

Das Düsseldorf-Gespräch

mit Dr. Heike Spies, stellvertretende Direktorin des Goethe-Museums, das gerade 60. Geburtstag feierte.

Darum ist Goethe ein Glücksfall

Dr. Heike Spies vor dem Goethe-Portrait von Andy Warhol im Foyer des Goethe-Museum.
Fotos: Nicole Gehring



Ob Goethe jemals im Schloss Jägerhof war, ist ungewiss. Jedoch habe er Pempelfort besucht, laut Dr. Heike Spies damals ein geistiges Zentrum in Europa. Zusammen mit der Anton- und Katharina-Kippenberg-Sammlung macht dies das Goethe-Museum im Schloss Jägerhof im Stadtteil Pempelfort einzigartig, erklärte die Vize-Direktorin des Instituts beim EXPRESS-Gespräch.



VON GISELA RUDOLPH
duesseldorf@express.de

Hätte Goethe die Fußball-EM geguckt?

Bestimmt! Er war besonders

in seinen jungen Jahren sportlich und hat Fechten, Schwimmen, Eislaufen, Tanzen und Reiten betrieben. Besonders hätte ihm aber bei der EM das

fallen. Er wäre sicher ein enthusiastischer Zuschauer gewesen, hätte gejubelt und mitgelitten - davon gehe ich aus.

Hatte Goethe auch eine jekke Seite? Immerhin hatte er ja ein Narrendiplom.

Goethe wurde 1828 ein Narrendiplom und ein zinnerner Orden mit Mond und Windmühle von der Dülkener Narrenakademie verliehen. Seine Identifikation damit war aber nicht sehr groß: Er hat ihn in ei-

nen Umschlag gesteckt, beschriftet mit „Rheinische Absurditäten“, und in seinen Sammlungsschrank gelegt. Er lebte damals schon 50 Jahre in Weimar und arbeitete neben vielem anderem auch an Faust II, hatte also anderes als Jeckentum im Kopf.

Was machen 60 Jahre Goethe Museum Düsseldorf feierwürdig?

Die Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung, die 1956 zur Gründung des Goethe Museums führte, ist die größte Privatsammlung, die es auf der Welt gibt. Wir verfügen über rund 50 000 Objekte wie originale Handschriften von Goethe und Zeitgenossen, Porträts, Ansichten, Musikalien, z.B. von Hummel, Schubert, Mendelssohn, Erstaussagen, Münzen, Medaillen und Porzellane. Die kostbarsten Objekte sind Briefe, Werkmanuskripte und Zeichnungen von Goethes Hand. Wir repräsentieren mit dieser Sammlung die Keimzelle der Goethezeit mit ihrem großen Zukunftspotenzial und ihrer Modernität.

Nach den Goethe-Museen in Goethes Geburtsort Frankfurt und in seiner Wahlheimat Weimar sind wir das drittgrößte in Deutschland.

Kommen noch neue Funde zur Sammlung hinzu?

Es gibt immer wieder neue Schriftstücke, die nicht in der autorisierten Weimarer Werkausgabe vom Ende des 19. Jahrhunderts vorhanden sind. Wir haben gerade im Mai etwa 80 originale Handschriften von Goethe-Zeitgenossen für einen guten Preis ersteigern können. Die müssen noch archiviert, entziffert und aus der deutschen Handschrift in unsere moderne transkribiert werden - eine Mammutaufgabe, für die es kein Computerprogramm gibt.

Gibt es auch bei den Jüngeren Goethe-Fans?

Viel mehr, als man denkt. Goethe macht so viele auch heute noch glücklich. Wir bieten lebendige Museumspädagogik mit Schulführungen an. Die jungen Leute kommen von sich aus, ohne „Bildungszwang“.

Das hat auch die Jubiläumsfeier am 30. Juni bewiesen. Da wurde ein Film, gedreht von der Video-AG der 9. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule Düsseldorf, über Goethe und unser Museum gezeigt.

Wie viel Besucher haben Sie jährlich?

2015 waren es etwa 13 000. Darüber sind wir froh. Das betrifft nicht nur die aktuelle Sammlung „Goethe in seiner Zeit“, sondern auch die eher wissenschaftlich gehaltenen sogenannten Mittwochs-Vorträge - und die Bibliotheksnutzer.

Steht die Bibliothek eigentlich jedem offen?

Jeder ist in unserer Präsenzbibliothek herzlich willkommen, ob Forscher oder Goethe-Neuling, der vielleicht nur mal sehen will, wie Goethe ein „e“ geschrieben hat. Leider ist die Bibliothek gegenwärtig ausgelagert, da der Keller unseres Hauses feucht ist und saniert werden muss. Von der Stadt gibt es noch keinen konkreten Termin für den Beginn der Arbeiten. Solange müssen die Bücher bestellt werden und können dann erst nach ein paar Tagen hier eingesehen werden.

Wie finanziert sich das Goethe Museum?

Es ist ein Kulturinstitut der Stadt Düsseldorf mit der Kippenberg-Sammlung als privatrechtliche Stiftung. Durch Verkäufe von Eintrittskarten, Katalogen und Plakaten zu den Ausstellungen beteiligen wir uns wirtschaftlich und bemühen uns um Sponsoren. Zu unseren Planungen mit der Stadt gehören auch Museumshop und -café. Damit könnten wir Passanten anziehen, die sonst nicht ins Museum gekommen wären. Das Museumscafé wäre auch interessant für neue Ausstellungs- und Veranstaltungsformate.

Wie kann man Goethe im Museum feiern?

Wir feiern seit 1993 jährlich seinen Geburtstag am 28. August. Dieses Jahr ist das der Sonntag des Wochenendes „70 Jahre NRW“. Ab 11 Uhr veranstalten wir ein Gartenfest mit einem musikalisch-literarischen Programm. Wir haben außerdem die neue Reihe „Jazz im Goethe Museum“, das nächste Mal am 18. August.

Goethe war ja auch für seinen durchaus deftigen Wortschatz bekannt...

...da denken Sie natürlich an den „Götz von Berlichingen“: „...Er kann mich am A... lecken.“ Auch in seiner Farce „Hanswursts Hochzeit“ spart er nicht mit Kraftausdrücken. Goethes Sprache ist auch hier durchaus modern - wie in allen

Bereichen seines Schaffens.

Wie politisch aktuell ist das Goethe-Museum?

Wir beteiligen uns beispielsweise an der „interkulturellen Öffnung der Kulturinstitute“ mit einem Programm zum „West-östlichen Divan“, das ganz auf ausländische junge Mitbürger unserer Stadt ausgerichtet ist. Da geht es natürlich auch um Islamverständnis und Orientierung.

Seine Flüchtlingserfahrung beschreibt Goethe selbst in der Autobiographie „Dichtung und Wahrheit“ im Rahmen seines Pempelfort-Besuchs im November 1792, wo er die Auswirkungen der Französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege zu spüren bekam: „Die Not schien dringend. Emigrierte füllten Düsseldorf“, er spricht von 4 000 Flüchtlingen, die pro Tag nach Düsseldorf kamen. Aktueller geht's kaum.

War Goethe ein Womanizer?

Er hatte Christiane Vulpius, die er später heiratete, als feste Lebenspartnerin. Er war ganz sicher ein Frauenverehrer und hat geflirtet. Aber ein Fremdgänger war er, glaube ich, sicher nicht.

Wie sind Sie eigentlich zum Goethe-Museum gekommen?

Ich bin in Düsseldorf geboren und habe an der Heine-Uni bei Professor Jörn Göres studiert, dem damaligen Direktor des Goethe-Museums. Ich habe 1986 ein Praktikum dort gemacht, bin seit 1991 fest dabei und mache seitdem meine Arbeit hier von Herzen gern.

Eine „Weltmarke“ nennt Dr. phil. Heike Spies Goethe

Im Februar 1960 geboren, hält Heike Spies Düsseldorf die Treue. 1996 stieg sie von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin auf zur Kustodin und Vize-Direktorin vom Goethe-Museum. Annette von Droste-Hülshoff wählte sie jedoch zum Dissertationsthema, mit dem sie 2006 promovierte. „Die andere große Lichtgestalt“ neben der „Weltmarke Goethe“ nennt sie die Dichterin. Spies gärtnernt gern, ist sportlich und hat Patenkinder in Georgien, dem Sudan und China. Sie ist Vorstandsmitglied der Thomas-Mann-Gesellschaft und Vorsitzende der Theatergemeinde Düsseldorf e.V.

EXPRESS-Rätselspaß

Laubbaumfrucht	erprobt, bewährt	Westeuropäer	Form des Kohlenstoffs	Gallertmasse	Zeitalter	Gebiet zum Bebauen	Impfstoffe	Lebensbund
Hindernis, Absperrung	Gottesurteil im MA.	echt, authentisch	ätzende Flüssigkeit	Gartengemüse	Hunde-rose	Füllwort im Redefluss		
Kammer, Raum	Vornamen des Komikers Hardy	abzüglich	nach Art von (franz.)					Stadt und Kanon in Ägypten
Be-glaubigungs-büros						Pracht-eingang		kalte Süßspeise
Backmasse	gemeinsam		griech. Göttin der Kunst		Luft-reifen			
		behaarte Tierhaut	Lied, Singweise					
Windrichtung	Nacht-raub-vogel	Spielstein beim Schach			griechischer Buchstabe		Sprechweise einer dt. Ligatur	
			englisch, span., mich, mir	franz., lateinisch: und				
		Weihnachtsbaum-schmuck						
Gehörorgan	jeder ohne Ausnahme		Grenz-pfahl, Grenz-stein					

9	2	4	6		
7	1				4 9
4		9	7		
		8		1	9
8			9		3
	9	7	4		
			6	9	1
3	5				6 7
		1	5	2	4

1 2 3 4 5 6

Die Sudoku-Spielregeln:
 Füllen Sie das Raster mit den Zahlen von 1 bis 9.
 In jede Zeile und in jede Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
 Jede Zahl kommt auch in jedem 3x3-Feld nur einmal vor.

Sudoku-Lösung:

9	2	4	6	8	1	3	5	7
7	1							4 9
4		9	7					
		8		1	9			
8			9			3		
	9	7	4					
			6	9	1			
3	5					6 7		
		1	5	2	4			

Schwierigkeit: mittelschwer